

»Mein Ehemann ist verschwunden. Aber ich habe meine Kinder selbst großgezogen und gut versorgt.«

Carolyn Nabunya hat in den vergangenen zehn Jahren mithilfe mehrerer Mikrokredite ein Geschäft gegründet und baut jetzt an einem Haus mit vier Zimmern.

Text und Fotos: Bernhard Obojes

Ugandas Gesellschaft arbeitet hart am Aufbau des von Krieg und Terror verwüsteten Landes. Oberste Priorität hat eine gute Ausbildung der Kinder. Doch der Staat kann diese Aufgabe nicht wahrnehmen, sodass Eltern versuchen, ihren Kindern den Besuch einer Privatschule zu ermöglichen.

CHANCEN AUCH FÜR ARME. »Ich wollte eine Schule aufbauen, weil die Zustände in den öffentlichen Schulen unverantwortbar sind und die Kinder dort nicht viel lernen.« Violet Namuli ist die stolze Direktorin einer Schule in einem Armenviertel Kampalas. Für eine durchschnittliche Privatschule müssen jährlich ca. 700 Euro Schulgeld bezahlt werden. Violet Namuli hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch Kindern aus armen Familien eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Mithilfe der Mikrokreditorganisation REMODE hat sie eine Schule aufgebaut (Schulgeld 150 Euro). Gestartet wurde 1990 mit 20 Kindern und zwei LehrerInnen, mittlerweile besuchen 750 Kinder zwischen drei und 16 Jahren ihre Schule.

EIN EIGENES UNTERNEHMEN. »Banken nehmen sich für ihre Kunden keine Zeit. Frauen kommen zu uns, weil wir mit ihnen über ihre Geschäftsidee diskutieren und sie beraten.« Momo Masiko ist die Gründerin und Geschäftsführerin der Mikrokreditorganisation REMODE. Vor 15 Jahren war die damalige Beamtin aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen entlassen worden. Weil sie keine neue Anstellung finden konnte, hielt sie sich einige Zeit mit diversen Gelegenheitsarbeiten über Wasser. Dann beschloss sie, gemeinsam mit zwei Freundinnen eine Mikrokreditorganisation zu gründen, um Frauen zu unterstützen, die sich in einer ähnlichen Situation wie sie selbst befinden. Mittlerweile zählt die Organisation über 600 Klientinnen. Sie erhalten Kleinstkredite für den Aufbau eines eigenen Unternehmens. Die ersten Darlehen belaufen sich auf etwa 50 bis 100 Euro. Wird es fristgerecht zurückgezahlt, haben sie Anspruch auf einen weiteren, höheren Kredit. Ein

MIKROKREDITE FÜR FRAUEN

Aus Ideen Leben machen

Die Träume sind nicht groß, aber die Umsetzung scheitert am Geld. Mit Kleinkrediten kommen Frauen in Uganda aber doch ein ganzes Stück weiter.

besonderes Anliegen ist Momo Masiko das begleitende Ausbildungsprogramm ihrer Organisation. Monatlich finden Trainingstage statt, die neben betriebswirtschaftlichen Fertigkeiten auch gesellschaftlich brisante Themen wie Gesundheitsvorsorge oder Familienplanung behandeln.

Während in der Hauptstadt Kampala zahlreiche Mikrokreditorganisationen Fuß gefasst haben, sind die ländlichen Gebiete Ugandas noch weitgehend auf sich gestellt. Die Organisation RUCREF unterhält trotz schlechter Straßen und großer Distanzen Filialen in unzugänglichen Gebieten.

GROSS IM TEXTILGESCHÄFT. »In Luweero gibt es nur fünf Kleidungsgeschäfte. Solange ich ein großes Sortiment anbiete, verkaufen sich meine Waren gut.« Esther Namutebi besitzt ein Geschäft in der Kleinstadt Luweero. Die Stadt wurde im Bürgerkrieg völlig zerstört. Bevor sie vor 13 Jahren einen Kredit bekam, hatte Esther Namutebi Kleider auf dem Markt verkauft und damit gerade genug verdient, um ihre Familie zu versorgen. »Als ich auf dem Markt gearbeitet habe, hatte ich kein Geld, ich war arm. Jetzt bin ich reich! Ich habe alle meine sechs Kinder in eine gute Schule schicken können.« Esther Namutebi hat insgesamt 17 Kredite von RUCREF erhalten und damit ein Geschäft aufgebaut, in dem sie Kleidung an Markthändlerinnen verkauft. An einem guten Tag kann sie bis zu 350 Euro Umsatz erwirtschaften. Sie hat zwei Personen angestellt.

Ist die Straße von Kampala nach Luweero noch asphaltiert, beginnt unmittelbar nach Luweero eine staubige, unbefestigte Straße. Nach drei Stunden erreicht man das Dorf Ngoma mit ca. 4.000 EinwohnerInnen.

»Mein Ehemann ist verschwunden. Aber ich habe meine Kinder selbst großgezogen und gut versorgt.« Carolyn Nabunya hat in den vergangenen zehn Jahren mithilfe mehrerer Mikrokredite ein Geschäft gegründet und baut jetzt an einem Haus mit vier Zimmern. Einen Raum möchte sie selbst bewohnen, die anderen drei vermieten. Ihr Mann hatte sie verlassen. Doch Carolyn Nabunya hat hart gearbeitet und strotzt vor Selbstvertrauen. Ihre jüngere Tochter besucht gerade die Sekundärschule und die ältere wird demnächst auf der Universität zu studieren beginnen. ☺

KLEINKREDITE AUS ÖSTERREICH

Die Mikrokreditorganisationen REMODE und RUCREF sind zwei von 25 Partnerorganisationen von Oikocredit in Uganda. Oikocredit stellt ihnen das für ihre Tätigkeit notwendige Kapital zur Verfügung. Dieses stammt wiederum von privaten und institutionellen AnlegerInnen u. a. in Österreich, die sich in Form einer Geldanlage bei Oikocredit beteiligen. Nähere Informationen unter www.oikocredit.at.

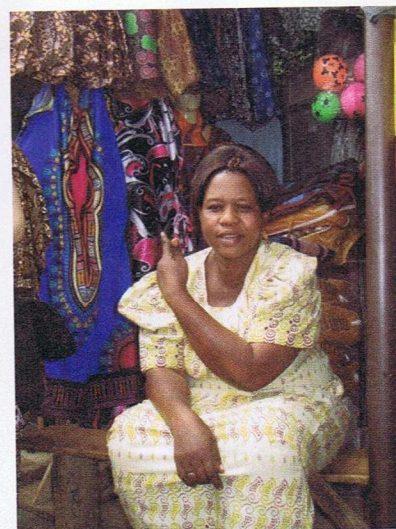


»Banken nehmen sich für ihre Kunden keine Zeit. Frauen kommen zu uns, weil wir mit ihnen über ihre Geschäftsidee diskutieren und sie beraten.«

Momo Masiko ist die Gründerin und Geschäftsführerin der Mikrokreditorganisation REMODE.

**»In Luweero gibt es nur fünf Kleidungs-
geschäfte. Solange ich ein großes
Sortiment anbiete,
verkaufen sich
meine Waren gut.«**

Esther Namutebi besitzt ein Geschäft in der Kleinstadt Luweero.



»Ich wollte eine Schule aufbauen, weil die Zustände in den öffentlichen Schulen unverantwortbar sind und die Kinder dort nicht viel lernen.«

Violet Namuli ist die stolze Direktorin einer Schule in einem Armenviertel Kampalas.

